



Elgger/ Aadorfer Zeitung
8353 Elgg
052/ 511 27 29
www.elgger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'861
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 3
Fläche: 52'568 mm²

Rindfleischpreise zeigten beachtliche Höhe

Die Ostschweizer Rindfleischproduzenten von SwissBeef Region Ost dürfen auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Die Preise blieben bei guter Nachfrage stabil. Wie sich die neue Agrarpolitik auf diesen Produktionszweig auswirken wird, muss sich erst noch zeigen.

MATZINGEN - In Matzingen tagten am vergangenen Donnerstag an die

Hundert Mitglieder von SwissBeef Region Ost. In dieser Regionalorganisation sind die Rindfleischproduzenten aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, beider Appenzell, Lichtenstein und Graubünden organisiert. «Um unser Land ist agrar- und handelspolitisch mit dem WTO-Abkommen mit Bali oder dem Freihandelsabkommen mit China im vergangenen Jahr einiges geschehen. Die dabei möglichen Auswirkungen auf die Schweizer Landwirtschaft sind aber noch nicht abschätzbar», hielt Oliver Engeli (Engishofen TG) fest, welcher seit einem Jahr den Verband führt. Mit Blick auf die neue AP 2014 bis 2017 sprach Engeli von deutlich

mehr geförderter Ökologie und weniger Produktion. Gerade die Streichung der Tierbeiträge trifft die Rindermäster hart. «Die jetzt noch gewährten Übergangsbeiträge sind für mich aber eine Blackbox», so Engeli. Als einzigen positiven Punkt wertete er den Umstand, dass die BTS- und RAUS-Beiträge erhalten werden konnten. Beim Importregime kommt es ab 2015 wieder zu einem Systemwechsel, indem für Importzollkontingente von 40 Prozent die Inlandleistung massgeblich ist. Für das erste Kontingent für 2015 sind die Schlachtzahlen vom ersten Semester 2014 massgeblich. «Dies kann dazu führen, dass die Nachfrage nach Schlacht-



Verbandspräsident Oliver Engeli erwartet aufgrund der Inlandleistung beim Absatz der Rinder eine gute Nachfrage.

Bild: Roland Müller



Elgger/ Aadorfer Zeitung
8353 Elgg
052/ 511 27 29
www.elgger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'861
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 3
Fläche: 52'568 mm²

tieren weiterhin gut bleibt, weil man damit Importmengen sichern kann», zeigte sich Engeli zuversichtlich. Mit Blick auf die vergangene Marktsituation sprach er von einer guten Marktlage mit reger Nachfrage und Absatz. Die gelösten Preise sind für ihn durchaus befriedigend, lagen sie doch im Mittel rund zehn Rappen über dem Vorjahreswert. «Zu diesem erfreulichen Umfeld hat auch das sehr knappe Angebot bei den Verarbeitungstieren beigetragen, mussten doch über 52'000 Kühe in Hälften importiert werden«, stellte Engeli fest.

Überraschenderweise für einige Mitglieder verzichtet der Vorstand im kommenden Februar auf eine diesjährige Teilnahme mit eigenem Auftritt an der Tier und Technik in St. Gallen. Engeli begründete dies einerseits mit den Kosten und dem personellen Aufwand für die Standbesetzung. Ehrenpräsident Conrad Schär ermunterte den Vorstand, für 2015 wieder einen Auftritt ins Budget zu nehmen, weil dies nicht zuletzt ein wertvolles Schau- fenster für die Organisation und ihre Tätigkeiten ist.

Steigende Mitgliederzahlen

Erfreulich entwickeln sich die Mitgliederzahlen trotz dem permanenten Strukturwandel. Wohl schieden grösstenteils infolge Betriebsübergabe fünf Mitglieder aus, doch gleichzeitig verzeichnete man zwölf Neueintritte, so dass der Mitgliederbestand auf 173 aktive Rindermäster angestiegen ist. Finanziell kann der Verband bei einem Aufwand von 39'700 Franken mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von 4'100 Franken aufwarten. Entsprechend bleiben die Jahresbeiträge unverändert. Aktivmitglieder zahlen 60 Franken und zusätzlich pro geschlachtetes Tier im vergangenen Jahr je einen weiteren Franken. Firmen sind weiterhin als Gönnern mit 200 Franken

und Mitarbeiter von Partnerfirmen mit 60 Franken dabei.

Das Jahresprogramm sieht wiederum drei Höcks im März, September und November vor und am 12. Juni wird der grosse Strickhof Beef-Tag organisiert. Die Fachreise führt Ende August in das Zentralmassiv und Bordeauxgebiet. «Wir wollen mit unserer diesjährigen Weiterbildungstagung am 4. und 5. März in Spiez einen Blick in die Wertschöpfungskette der Rindfleischverarbeitung ermöglichen. Wir haben ja grundsätzlich wenig Ahnung über die Verarbeitung», betonte Engeli. Konkret geht es im Ausbildungszentrum der Fleischwirtschaft darum, einen Einblick in die Verarbeitung zu haben. Spannende Referate und Workshops sollen dies ermöglichen.

SwissBeef-Zentralpräsident Urs Meier machte sich für die eingesetzte, breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe betreffend der Antibiotika-Resistenz stark. In diesem vom ehemaligen BVET und heutigen Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen eingesetzten Gremium sieht er grosse Chancen, um sich im gemeinsamen Gespräch der ernstzunehmenden Herausforderungen zu stellen. «Es gibt zu Antibiotika keine Alternativen. Deshalb ist es im Interesse der Tierhalter, der Medizin und Landwirtschaft, Lösungen zu finden», so Meier.

In der Diskussion zeigte sich ein Mitglied etwas verärgert, weil es nun bereits beim Fehlen einer Ohrmarke im Schlachthof Sanktionen gibt. Ein kritisches Wort wurde aber auch an IP Suisse berichtet, welche mit ihrer Werbung Erwartungen weckt, welche in der Realität anders aussieht. Konkret ging es darum, dass IP-Suisse Tiere verzögert übernommen und dies dann zu unerfreulichen Gewichtsabzügen geführt hat.

ROLAND MÜLLER